

A c h t e s
ABONNEMENT-CONCERT

i m S a a l e d e s G e w a n d h a u s e s,
Donnerstag, den 24^{ten} November, 1825.

E r s t e r T h e i l.

Symphonie, von C. M. v. Weber.

Scene und Arie, aus Titus, von W. A. Mozart, gesungen
von Dem. Peters.

Ecco il punto, o Vitellia,
D'esaminar la tua costanza. Avrai
Valor, che basti a rimirare esangue
Il tuo Sesto fedel? Sesto, che t'ama
Più della vita sua? che per tua colpa
Divenne reo? Che t'ubbidì, crudele?
Che, ingiusta, t'adorò? Che in faccia

a morte
Sì gran fede ti serba? E tu frattanto,

Non più di fiori

Vaghe catene

Discenda Imene

Ad intrecciar.

Stretta frà barbare

Aspre ritorte

Veggio la morte

Ver me avanzar.

Non ignota a te stessa, andrai tranquilla
Al talamo d'Augusto? Ah! mi vedrei
Sempre Sesto d'intorno. E l'aure, e i sassi
Temerei che loquaci

Mi scoprissero a Tito. A' piedi suoi
Vadasi, il tutto a palerar. Si scemi
Il delitto di Sesto,

Se scusar non si può col fallo mio.
D'impero, e d'imenei speranze, addio!

Infelice, qual orrore!

Ah! di me che si dirà?

Chi vedesse il mio dolore,

Pur avria di me pietà.

Concertino für das Violoncell, von F. Danzi, vorgetragen
von Herrn Voigt.

Z w e i t e r T h e i l.

Scene und Arie, aus Ines de Castro, von C. M. v. Weber,
gesungen von Dem. Lägél, aus Gera.

Non paventar, mia vita!

Un breve istante a te m'involo,

Per tornar poi sicuro,

Per non perderti più. — Calmati! —

Virtude, che fu sempre compagna

De' puri affetti nostri, or sia qual raggio

Frà tante, e tante pene.

Nò, tradir non potrei, l'amato bene.

Sei tu sempre il mio tesoro,

Come tradir potrei

Misera, più non trovo

Altro ben per me non v'è. La fiamma del cor mio? Conforto, nè consiglio,

Ah, sovvengati, ch'io moro, Ah! non resisto, oh Dio! E amor nel mio periglio

Se il destin t'invola a me! A tanta crudeltà. Non sente ancor pietà.

Concert-Ouverture, von H. Präger. (Neu.)

Quintett und Chor, aus der Oper: das befreite Jerusalem,
von Max Eberwein.

Mus II B 30.10

Tancred.

Genug! Zu viel der eiteln Worte.
Reitzt länger nicht gerechten Zorn,
Und hebt euch weg von diesem Orte,
Wenn euch der Zorn nicht treffen soll.
Sagt eurem Sultan, hier sey Muth,
Und eine Stimme nur im Heere:
Es sey der letzte Tropfen Blut
Für unsern Gott und unsre Ehre!

Chor. Es sey der letzte Tropfen Blut
Für unsern Gott und unsre Ehre!
Gottfr. Ihr hört's aus jedem Munde tönen:
Stets wird die Schmach uns Abscheu seyn!

Ismen. So wollt ihr euch denn nicht
versöhnen,
Gebothner Milde nicht erfreun?

Gottfr. Wag't länger nicht uns hier
zu höhnen,
Ihr möchtet's bitter sonst bereun!

Florine. Wie füllt unheimlich mich
mit Grauen
Des Mohrenfürsten düstrer Blick!

Arm. Ich kann's ertragen, kann sie
schauen
Die mir zerstört der Liebe Glück!

Flor. Mich fast ein unerklärlich Bangen!
Sein Aug' trifft mich wie feindliches
Geschoss.

Arm. Ja! Sie nur wähnt' er zu umfassen,
Wenn er mich glühend in die Arme
schloss.

Gottfr. Tanc. u. Chor.
Es ist der letzte Tropfen Blut
Für unsern Gott und unsre Ehre!

Gottfr. Ihr seht hier noch dieselben
Krieger,

Die Zions Mauern jüngst bedroht,
Die, stets der Saracenen Sieger,
Verrath allein gestürzt in Noth.

Tanc. Sagt eurem Sultan, hier sey Muth,
Und eine Stimme nur im Heere:
Es sey der letzte Tropfen Blut
Für unsern Gott und unsre Ehre!

Chor. Es ist der letzte Tropfen Blut
Für unsern Gott und unsre Ehre!

Ism. Unbeständig,
Oft abwendig
Herrschet räthselhaft das Glück;
Dem sich neigend,
Jenen beugend
Hebt's und stürzt's im Augenblick.

Gottfr. Mit Vertrauen
Aufzuschauen
Zu dem Herrn, der alles lenkt;
Seinen Willen

Zu erfüllen,
Dieser Muth ist uns geschenkt.

Tancr. Wie sich's wende,
Wie sich's ende,
Halte du nur, gutes Schwert!
Treue Wehre,
Lieb' und Ehre

Deinen starken Schutz begehrt.

Flor. Dunkles Ahnen,
Trübes Mahnen
Regt sich seltsam in der Brust;
Was so hebet,
Widerstrebet,
Bin ich selbst mir nicht bewusst.

Arm. Wie sie glühet,
Siedet, sprühet,
In der Brust die heisse Fluth!
Rache, kühle
Der Gefühle

Schmerzlich wild empörte Gluth!

Ism. Ihr wollt Verderben euch be-
reiten,

Verloren war der Rede Müh!
Arm. Wollt bis vor's Lager uns ge-
leiten. —

Gottfr. Zu ihrem Rossen führet sie.
Alle. Wir treffen uns nicht mehr in
Frieden;

Bald reifen muss die blut'ge Saat.
Der Sieg ist einem bald beschieden;
Die Stunde der Entscheidung naht!

Nachricht. Das 8^{te} Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 1^{ten} Decbr.

*Einlass-Billets zu 16 Gr., und noch einige Sperrsitze zu 20 Gr. sind bei
dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen.*

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

MT1863/2002